



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
14.05.2003 Patentblatt 2003/20

(51) Int Cl.7: **E04F 19/06**

(21) Anmeldenummer: **02450233.8**

(22) Anmeldetag: **16.10.2002**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(71) Anmelder: **Neuhofer, Franz, jun.**
4893 Zell am Moos (AT)

(72) Erfinder: **Neuhofer, Franz, jun.**
4893 Zell am Moos (AT)

(30) Priorität: **07.11.2001 AT 17512001**

(74) Vertreter: **Hübscher, Helmut, Dipl.-Ing. et al**
Spittelwiese 7
4020 Linz (AT)

(54) **Halterung für eine Abdeckleiste**

(57) Es wird eine Halterung für eine Abdeckleiste (1) mit einem Halterungsprofil beschrieben, das einen auf einem Untergrund (2) befestigbaren Befestigungssteg (4) und vom Befestigungssteg (4) abstehende Halterungsschenkel (5) für die Abdeckleiste (1) aufweist, wobei der Befestigungssteg (4) zumindest auf einer Seite zu einem freien Randabschnitt (8) über die Halterungs-

schenkel (5) hinaus verlängert ist. Um vorteilhafte Konstruktionsbedingungen zu schaffen, wird vorgeschlagen, daß der freie Randabschnitt (8) eine entlang des anschließenden Halterungsschenkels (5) verlaufende Sollbruchstelle (10) bildet und daß dieser anschließende Halterungsschenkel (5) einen die Sollbruchstelle (10) überbrückenden Stützansatz (12) für den Randabschnitt (8) trägt.

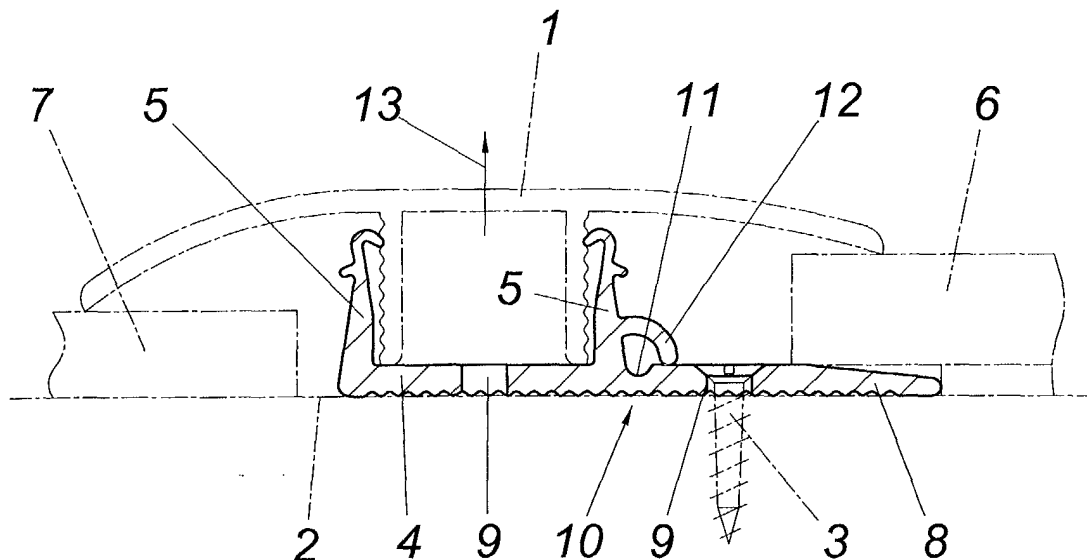


FIG.1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Halterung für eine Abdeckleiste mit einem Halterungsprofil, das einen auf einem Untergrund befestigbaren Befestigungssteg und vom Befestigungssteg abstehende Halterungsschenkel für die Abdeckleiste aufweist, wobei der Befestigungssteg zumindest auf einer Seite zu einem freien Randabschnitt über die Halterungsschenkel hinaus verlängert ist.

[0002] Um Stufen, Fugen oder Stöße im Bereich von Bodenbelägen zu überbrücken, ist es bekannt (WO 99/01628 A1), die Stufen, Fugen oder Stöße überbrückende Abdeckleisten vorzusehen, die mit Hilfe eines Halterungsprofils unsichtbar befestigt werden. Zu diesem Zweck bildet das Halterungsprofil einen auf dem Boden befestigbaren Befestigungssteg, von dem zwei parallele Halterungsschenkel aufragen, auf die die Abdeckleiste zur Anpassung an eine bestehende Abstufung im Bereich des Bodenbelages in unterschiedlichen Neigungs- oder Höhenlagen klemmend aufgesteckt wird. Zur Befestigung des Halterungsprofils auf dem Boden ist der Befestigungssteg auf einer Seite über die beiden Halterungsschenkel hinaus zu einem freien Randabschnitt verlängert, der auf dem Boden festgeschraubt wird. Neben Halterungsprofilen mit einem einseitig über die Halterungsschenkel seitlich vorstehenden Befestigungssteg sind auch Halterungsprofile bekannt (AT 004 088 U1), die einen im wesentlichen U-förmigen Querschnitt aufweisen, so daß der Befestigungssteg lediglich die beiden aufragenden Halterungsschenkel verbindet. Die Befestigung eines solchen Halterungsprofils muß über den Befestigungssteg zwischen den beiden Halterungsschenkeln erfolgen. Je nach den räumlichen Verhältnissen werden entweder Halterungsprofile mit oder ohne seitlich über die Halterungsschenkel verlängerte Befestigungsstege eingesetzt, was das Fertigen von zwei Halterungsprofilen mit dem Nachteil erfordert, daß nicht nur gesonderte Werkzeuge für die unterschiedlichen Halterungsprofile vorzusehen sind, sondern auch ein erheblicher Mehraufwand hinsichtlich der Lagerhaltung in Kauf genommen werden muß.

[0003] Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Halterung für eine Abdeckleiste so auszugestalten, daß mit einem Halterungsprofil das Auslangen gefunden werden kann, ohne auf eine entsprechende Anpassung der Halterung an die jeweiligen räumlichen Anforderungen durch eine Befestigung des Halterungsprofils außerhalb der beiden Halterungsschenkel oder zwischen diesen verzichten zu müssen.

[0004] Ausgehend von einer Halterung für eine Abdeckleiste der eingangs geschilderten Art löst die Erfindung die gestellte Aufgabe dadurch, daß der freie Randabschnitt eine entlang des anschließenden Halterungsschenkels verlaufende Sollbruchstelle bildet und daß dieser anschließende Halterungsschenkel einen die Sollbruchstelle überbrückenden Stützansatz für den

Randabschnitt trägt.

[0005] Durch das Vorsehen einer entlang des anschließenden Halterungsschenkels verlaufenden Sollbruchstelle kann der über die Halterungsschenkel hinaus verlängerte freie Randabschnitt im Bedarfsfall vom Befestigungssteg abgetrennt werden, so daß ein im Querschnitt U-förmiges Halterungsprofil erhalten wird, dessen Befestigungssteg lediglich die Halterungsschenkel verbindet, ohne seitlich über die Halterungsstege vorzuragen. Trotz der Sollbruchstelle wird für eine ausreichende Festigkeit des Befestigungssteiges für den Fall gesorgt, daß das Halterungsprofil über den verlängerten, freien Randabschnitt befestigt werden soll, weil der Stützansatz am anschließenden Halterungsschenkel ein gegenseitiges Aufbiegen der durch die Sollbruchstelle voneinander getrennten Abschnitte des Befestigungssteiges verhindert. Es kann daher eine auf die Halterungsschenkel klemmend aufgesteckte Abdeckleiste ohne weiteres wieder von den Halterungsschenkeln abgezogen werden, ohne eine Biegung des Befestigungssteiges um die Sollbruchstelle als Scharnierachse befürchten zu müssen. Das gegensinnige Verschwenken der beiden Abschnitte des Befestigungssteiges zum Abtrennen des freien Randabschnittes entlang der Sollbruchstelle wird durch den die Sollbruchstelle überbrückenden Stützansatz nicht behindert. Mit Hilfe des erfindungsgemäßen Halterungsprofils kann daher in vorteilhafter Weise sowohl den Anforderungen hinsichtlich eines in seiner Breite auf den gegenseitigen Abstand der Halterungsschenkel begrenzten Befestigungssteiges als auch hinsichtlich eines Befestigungssteiges entsprochen werden, dessen Breite über den Abstand der Halterungsschenkel hinaus zu einem frei abstehenden Randabschnitt verlängert ist.

[0006] Obwohl die Sollbruchstelle in unterschiedlicher Weise konstruktiv gestaltet werden kann, ergeben sich besonders einfache Konstruktionsverhältnisse, wenn sie aus einer vom Stützansatz des Halterungsschenkels abgedeckten Einschnürung des Randabschnittes des Befestigungssteiges besteht. Bei einer solchen Ausführungsform wird die Voraussetzung für ein Rückbiegen des freien Randabschnittes auf die Unterseite des übrigen Randabschnittes um 180° geschaffen, womit in einfacher Weise ein werkzeugloses Abtrennen des freien Randabschnittes sichergestellt ist.

[0007] Weist der Stützansatz des Halterungsschenkels einen Querschnittsverlauf in Form eines Viertelkreises auf, so können vorteilhafte Herstellungsbedingungen für das Halterungsprofil durch ein Strangpressen mit günstigen Festigkeitsverhältnissen bei einer Biegebelastung des Befestigungssteiges verbunden werden.

[0008] In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen

- 55 Fig. 1 eine erfindungsgemäße Halterung für eine Abdeckleiste in einem Querschnitt und
Fig. 2 diese Halterung mit abgetrenntem Randabschnitt.

[0009] Die Halterung für eine in der Fig. 1 strichpunkt-
tiert angedeutete Abdeckleiste 1 besteht aus einem Hal-
terungsprofil, das einen auf einem Untergrund 2 bei-
spielsweise mit Hilfe von Schrauben 3 befestigbaren
Befestigungssteg 4 und zwei von diesem Befestigungs-
steg 4 abstehenden Halterungsschenkeln 5 aufweist,
auf die die Abdeckleiste 1 in unterschiedlichen Nei-
gungs- bzw. Höhenlagen aufsteckbar ist, um beispiele-
weise eine Höhenabstufung zwischen zwei Bodenbelä-
gen 6 und 7 zu überbrücken. Der Befestigungssteg 4 ist
seitlich über die beiden Halterungsschenkel 5 zu einem
freien Randabschnitt 8 verlängert, der wie der Stegabs-
chnitt zwischen den Halterungsschenkeln 5 mit Durch-
trittsöffnungen 9 zur Aufnahme von Befestigungs-
schrauben 3 versehen ist.

[0010] Zum Unterschied zu herkömmlichen Hohlpro-
filen dieser Art ist der freie Randabschnitt 8 an den Steg-
abschnitt zwischen den Halterungsschenkeln 5 über eine
Sollbruchstelle 10 angeschlossen, die durch eine
von der dem Untergrund 2 abgewandten Seite ausge-
henden Einschnürung 11 entlang des anschließenden
Halterungsschenkels 5 gebildet wird. Diese Sollbruch-
stelle 10 wird durch einen Stützansatz 12 dieses an-
schließenden Halterungsschenkels 5 überbrückt, der
am freien Randabschnitt 8 des Befestigungssteges 4
anliegt und einen an einen Viertelkreis angepaßten
Querschnittsverlauf aufweist. Wird der freie Randab-
schnitt 8 zur Befestigung des Halterungsprofils verwen-
det, wie dies in der Fig. 1 angedeutet ist, so verhindert
der Stützansatz 12 des Halterungsschenkels 5, daß bei
einer in Richtung des Pfeiles 13 auf die Abdeckleiste 1
wirkenden Belastung der die beiden Halterungsschen-
kel 5 verbindende Stegabschnitt des Befestigungsste-
ges 4 um die Sollbruchstelle 10 als Scharnierachse vom
Untergrund 2 aufgebogen wird. Das Halterungsprofil
weist demnach eine mit herkömmlichen Halterungspro-
filen dieser Art durchaus vergleichbare Belastungsfä-
higkeit auf.

[0011] Wegen der Sollbruchstelle 10 kann jedoch der
freie Randabschnitt 8 entlang des anschließenden Hal-
terungsschenkels 5 abgetrennt werden, indem dieser
freie Randabschnitt 8 um die Sollbruchstelle 10 als Ge-
lenkachse in Richtung des Pfeiles 14 gegen die Unter-
seite des Stegabschnittes zwischen den Halterungs-
schenkeln 5 abgebogen und dadurch von diesem Steg-
abschnitt abgetrennt wird, wie dies in der Fig. 2 strich-
punktartig angedeutet ist. Nach dem Abtrennen des frei-
en Randabschnittes 8 liegt ein im Querschnitt U-förmig-
es Halterungsprofil vor, das bei entsprechenden Mon-
tagebedingungen zum Einsatz kommt. Es ist jedoch nur
ein Halterungsprofil erforderlich, um entweder eine Be-
festigung über den freien Randabschnitt 8 gemäß der
Fig. 1 oder eine Befestigung über den Stegabschnitt
zwischen den Halterungsschenkeln 5 entsprechend der
Fig. 2 zu ermöglichen.

[0012] Es braucht wohl nicht besonders hervorgeho-
ben zu werden, daß das Halterungsprofil als durchge-
hende Schiene oder in Form von einzelnen Profilstük-

ken ausgebildet werden kann, die dann mit gegenseiti-
gem Abstand entlang des zu überbrückenden Absatzes
bzw. der zu überbrückenden Fuge angeordnet werden
müssen. Um eine zusätzliche Höhenanpassung zu er-
reichen, können zwischen der Unterlage 2 und dem Hal-
terungsprofil Unterlagscheiben eingesetzt werden,
wenn hierfür die Höhe der Halterungsschenkel 5 nicht
ausreicht.

[0013] Die Erfindung ist selbstverständlich nicht auf
das dargestellte Ausführungsbeispiel beschränkt, weil
es nicht auf die Ausbildung und Anzahl der Halterungs-
schenkel 5 ankommt, sondern lediglich darauf, bei ei-
nem Halterungsprofil zur Aufnahme einer Abdeckleiste
einen über eine Sollbruchstelle abtrennbaren frei vor-
stehenden Randabschnitt des Befestigungssteges vor-
zusehen, der aus einer durch den Stützansatz des an-
schließenden Halterungsschenkels gegebenen An-
schlaglage um die Sollbruchstelle als Biegeachse ab-
geschwenkt und dadurch abgetrennt werden kann. Au-
ßerdem können solche Halterungsprofile nicht nur im
Fußbodenbereich eingesetzt werden, sondern überall
dort, wo es gilt, Fugen oder Abstufungen über eine Ab-
deckleiste zu überbrücken.

Patentansprüche

1. Halterung für eine Abdeckleiste mit einem Halte-
rungsprofil, das einen auf einem Untergrund befe-
stigbaren Befestigungssteg und vom Befestigungs-
steg abstehende Halterungsschenkel für die Ab-
deckleiste aufweist, wobei der Befestigungssteg
zumindest auf einer Seite zu einem freien Randab-
schnitt über die Halterungsschenkel hinaus verlän-
gert ist, **dadurch gekennzeichnet, daß** der freie
Randabschnitt (8) eine entlang des anschließenden
Halterungsschenkels (5) verlaufende Soll-
bruchstelle (10) bildet und daß dieser anschließen-
de Halterungsschenkel (5) einen die Sollbruchstelle
(10) überbrückenden Stützansatz (12) für den
Randabschnitt (8) trägt.
2. Halterung nach Anspruch 1, **dadurch gekenn-
zeichnet, daß** die Sollbruchstelle (10) aus einer
vom Stützansatz (12) des Halterungsschenkels (5)
abgedeckten Einschnürung (11) des Randabschnitt-
es (8) des Befestigungssteges (4) besteht.
3. Halterung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch ge-
kennzeichnet, daß** der Stützansatz (12) des Hal-
terungsschenkels (5) einen Querschnittsverlauf in
Form eines Viertelkreises aufweist.

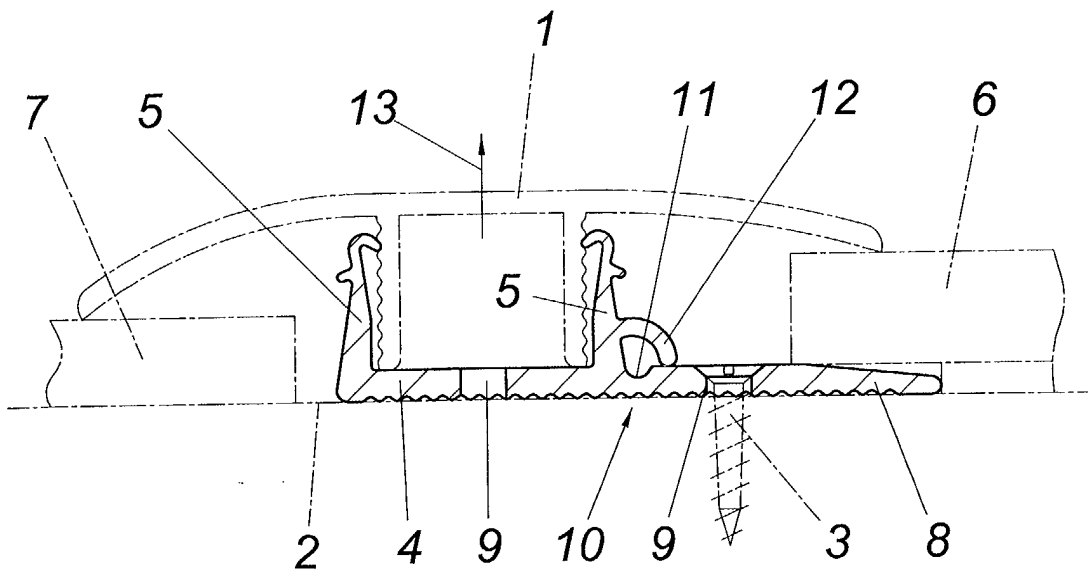


FIG.1

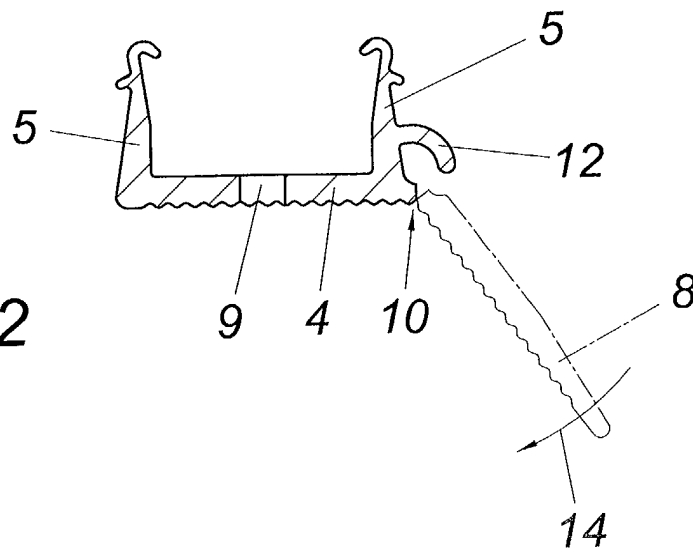


FIG.2